

7 Wochen

üben

„Immer versucht. Immer gescheitert. Macht nichts.  
Wieder versuchen. Wieder scheitern.  
Besser scheitern.“ Samuel Beckett

2. Woche: **scheitern**

Wer etwas ausprobiert, sollte damit rechnen, zu scheitern. Aber Scheitern hat keinen guten Ruf. Scheitern muss meistens zu etwas gut sein: Man soll daraus lernen. Man soll daran wachsen. Aber gibt es nicht auch ein Recht auf Scheitern? Ein Recht darauf, an die eigenen Grenzen zu stoßen? Ein Recht darauf, nicht alles zu können? Ein Recht darauf, in eine Sackgasse zu geraten? Dann geht es darum, die inneren oder äußeren Grenzen zu akzeptieren. Es geht darum, sich von unerfüllbaren Wünschen zu verabschieden und eigene Allmachtswünsche hinter sich zu lassen. Das ist schwer. Aber wir wären sie los: die Fesseln unserer unerfüllbaren Wünsche und Phantasien. Es wäre eine Befreiung. Das **üben** von etwas Neuem wird möglich – vielleicht bis zum nächsten Scheitern.

*Ihr Werner Schiewek*  
(Landespolizeipfarrer der EKvW)



Evangelische  
Polizeiseelsorge